

Erasmus Erfahrungsbericht Universität Wageningen

Austauschzeitraum: 01.01.2016 – 31.06.2016

1. Ankunft, Wohnung und Essgewohnheiten

Der Januar ist in Holland im Allgemeinen kein sonderlich sonniger Monat, wenn man dann nach einer Reise über Schipol und Utrecht endlich in Ede ankommt wundert man sich wo eigentlich der Campus sei, ach ja der ist ja in Wageningen. In Ede ist nur die Zugstation, denn Wageningen hat keine eigene Zuganbindung. Damit war jedoch das Schwierigste auch fast vorbei, nach 25 Min. Fahrt war ich in Wageningen und konnte mich auf die Suche nach der WG machen in der ich den ersten Monat bleiben würde, bis ich einen Wohnheimsplatz bekomme.

Wenn ihr auf Wohnungssuche seid am besten auf „Wageningen Student Plaza“ auf Facebook schauen, da sind meist WGs die einen Platz haben und etwas günstiger sind als Wohnheimsplätze. Ansonsten vergeben Idealis, InFacilites und seit neustem auch DeWo Wohnheimsplätze rund um den Campus. Da Wageningen sehr überschaubar ist, ist es maximal eine Entfernung von 15 Min. mit dem Fahrrad. Das Fahrrad ist eines der sinnvollsten Begleiter die ihr haben könnt, ebenfalls auf „Wageningen Student Plaza“ zu ergattern.

Ich wurde von ca. acht fröhlichen Holländern mit Bier und einem leckeren, warmen Abendessen begrüßt – es lief Fußball und alle waren gut drauf. Das Abendessen war etwas ungewöhnlich aber wirklich lecker, es gab eine Art Kartoffelauflauf mit grünen Bohnen. Im Laufe des Monats in der WG mit den eigentlich zwei Mitbewohnern, habe ich erfahren, dass holländische Studenten gerne zusammen Essen, da kommen die Freunde und Nachbarn oft auch zum Abendessen vorbei und so waren wir oft sechs bis zehn Mann/Frau am Tisch. Beim Abendessen wird auch ordentlich portioniert, da das für viele die einzige warme Mahlzeit am Tag ist. Der typische Tag fängt für viele mit einer Scheibe Brot mit Erdnussbutter und etwas Trinkjogurt, auf dem Campus werden dann ein bis zwei Kaffee getrunken. Zum Mittag nehmen sich viele Holländer etwas mit, dabei dient der Rucksack als eine Art magischer Kühlschranks wo ein halbes Laib Brot und diverse Aufstriche oder Käse und Wurst gelagert werden. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit auf dem Campus etwas zu essen, da würde ich jedoch nicht die Forum-Kantine sondern je nach Möglichkeit die Leeuwenborch oder Orion-Kantine empfehlen. Nachmittags kann man wenn sich die Gelegenheit bietet mit Freunden ein Bier und einige Snacks „Borrelhapjes“ zu sich nehmen. Hier noch einige **Warnhinweise:**

Das holländische Essen, ist, wenn es nicht gerade selbst zubereitet ist **relativ ungesund** damit sind alle Kroketen, Bitterballen (beides eine Art frittierte und panierte Leberwurst), Frites mit diversen Soßen (Oorlogsaus – sprich Ohrlochsaus, das ist Erdnusspaste mit Mayo und Zwiebeln), Loempias (Lumpia – Frühlingsrolle) und viele mehr. Ein kleiner Geheimtipp für alle die sich doch mal was Ungesundes gönnen wollen ist das „Passantje“, hier gibt es leckere Pommes und Burger.

2. Der Campus und die Sportmöglichkeiten

Der Campus besteht aus mehreren Gebäuden, die Naturwissenschaften (Life Sciences) bzw. die Agrarwissenschaften sind meist im Forum (Abb.1), die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Vorlesungen sind meist in Leeuwenborch (5-10 Min. mit dem Rad). Da gibt es jedoch keine extrem strenge Trennung, oft finden Vorlesungen im Oriongebäude statt, diese können für alle (Natur/Agrar/Wirtschaft) sein. Das wichtigste ist, immer im eigenen Course schedule einfach nachzuschauen.

Ein Traum für alle Sportbegeisterten gibt es hier auch, nämlich das Sportcenter „De Bongerd“ für 10 €/Monat (man kann aber nur halbjährig bezahlen, sprich 60 € für den Aufenthalt). Hier bekommt ihr ein großes, modernes und super ausgestattetes Fitnessstudio mit Squashhallen und zahlreichen anderen Sportprogrammen geboten, zusätzlich dürft ihr das Schwimmbad neben dem Sportcentrum benutzen (Abb. 2).



Abb. 1: Der Campus mit dem Forum und Orion



Abb. 2: Die Sportanlagen "De Bongerd" und das Schwimmbad

3. Wie, ich habe nur eine Vorlesung? - Die Vorlesungen und das Notensystem

Als Hohenheimer Student war es schon sehr überraschend in Wageningen nur 1-2 Vorlesungen zu haben. Man kann sich das als Blockvorlesung vorstellen, das Jahr wird in Perioden bzw. 4 bis 6-wöchige Blöcke aufgeteilt und es können nur 1-2 Vorlesungen belegt werden je nach Blocklänge. Der Januar war eine kurze Periode, das heißt 4 Wochen lang, fast jeden Tag dieselbe Vorlesung. Der Februar war ebenfalls eine kurze Periode und somit auch „nur“ eine Vorlesung usw. Am Ende jeder Periode wird eine Klausur geschrieben und somit ist die Periode auch abgeschlossen, mir gefiel das gut, da man so viel intensiver sich mit einem Fach befasst und es so länger im Gedächtnis bleibt. Außerdem sind die Vorlesungen relativ Praxisorientiert, da man oft Fallbasiert (case studies) arbeitet und zusätzlich zur normalen Vorlesung noch meist in Gruppenarbeit verschiedene Fälle bearbeiten muss, z.B. im Fach Erneuerbare Energien sollte die Gruppe ein Energieautarkes Haus konzipieren oder im Fach Change Management wurden verschiedene Unternehmensfälle analysiert und es wurde ein Bericht aus Beraterperspektive angefertigt.

Das Notensystem war auch anders als in Deutschland, in Wageningen bzw. den Niederlanden ist die beste Note 10 und zum Bestehen braucht man eine 5. Es gibt auch eine offizielle Umrechnungstabelle auf der Hohenheimer Webseite. Aus Erfahrung muss ich jedoch anmerken, dass diese Tabelle nicht ganz genau ist, da eine 10 utopisch ist und fast nie vergeben wird, eine 9 ist schon sehr gut. Der Durchschnittsholländer ist mit einer 7 ganz zufrieden und eine 6 ist die „effizienteste“ Note, das heißt es wird mit dem geringsten Aufwand das „bestmögliche“ Ergebnis erzielt.

4. Einkaufen und Freizeitbeschäftigungen

Das Einkaufen in Wageningen ist meist eine sehr angenehme Erfahrung, das Personal ist höflich, freundlich und hilfsbereit. Es entstehen auch oft absurde Situationen durch diese Höflichkeit an der Kasse, wenn man sein gebrochenes Holländisch aufbessern möchte und die Kassiererin dann konsequent auf Englisch antwortet. Preislich gibt es eigentlich kaum Unterschiede zu deutschen Supermärkten. In Wageningen gibt es drei große holländische Supermärkte, „Albert Heijn“, die wohl berühmteste und größte Kette der Niederlande, welche preislich etwas höher ist, „Jumbo“ und „Hoogvliet“, welcher am günstigsten ist. Außerdem gibt es einen Lidl und Aldi. Wer jedoch nicht zu faul ist und sich Samstagmorgens zum Markt begibt wird belohnt, hier sind wirklich leckere und meist sehr günstige Schnäppchen zu ergattern.

Abgesehen von Lebensmitteln bietet Wageningen eine kleine Flaniermeile die „Hoogstraat“ wo viele Läden wie H&M u.ä. zu finden sind.

Falls man dann doch mal einen freien Abend hat kann man Billard spielen (neben dem Lidl) oder eine der vielen interessanten Vorträge auf dem Campus anhören, dabei werden meist Gastredner eingeladen und es wird in lockerer Atmosphäre über diverse Themen diskutiert (z.B. TTIP). Für alle Gründungsinteressierten kann ich nur wärmstens das StartHub Wageningen, den

Campus Inkubator, empfehlen. Beim StartHub gibt es spannende Workshops, Vorträge und Unterstützung für Gründungsinteressierte.

Für alle, die, Sonntagmorgens in den Gottesdienst gehen möchten gibt es die Möglichkeit bei der internationalen Gemeinde ICF Wageningen (Hollandseweg 328) ganz unverbindlich vorbeizuschauen, zusätzlich gibt es eine studentische Gruppe Ichtys, da wird jedoch meist Holländisch gesprochen.

5. Reisen

Alle die das meiste aus ihrem Erasmusaufenthalt rausholen möchten wollen, würde ich empfehlen mindestens 2 Wochen am Ende des Aufenthaltes (am besten in den Sommermonaten) zu reisen. Hier bieten sich Fahrradtouren nach Arnhem und Nijmegen an. Es können auch Osterbeek und Wolfheze zwei kleine Ortschaften welche jedoch im Zweiten Weltkrieg wichtige Kriegsschauplätze waren angefahren werden.

Für Städtetouren nach z.B. Utrecht oder Amsterdam ist es sinnvoll mit einer kleinen Gruppe von Freunden zu reisen, da hier die Zugtickets sehr viel günstiger sind. Im Allgemeinen braucht man für alle Reisen eine OV – Karte die gibt es neu für 7,50 € und auf „Wageningen Student Plaza“ oft günstiger. Hier müssen um eine Zugfahrt anzutreten mindestens immer 20 € aufgeladen werden für die Busfahrt mindestens 5 €. Vor Fahrtantritt muss man sich mit der Karte einchecken und nach der Fahrt wieder an der Station auschecken dabei wird der genaue Betrag abgerechnet, vergisst man sich auszuchecken werden 20 € pauschal abgezogen.

Falls du dir überlegst, für ein Auslandssemester nach Wageningen zu gehen kann ich das sehr empfehlen es ist eine schöne Zeit! Jedoch muss ich sagen, dass es nicht das typische Erasmus Party Erlebnis ist, da der Lehrplan doch sehr herausfordernd ist. Bei sonstigen Fragen kannst du mich auf Facebook anschreiben und ich versuche dir zu helfen.

Eine schöne Zeit noch.